

modern bürgerliche Produktionsweisen als progressive Epochen der ökonomischen Gesellschaftsformation bezeichnet werden. Die bürgerlichen Produktionsverhältnisse sind die letzte antagonistische Form des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, antagonistisch nicht im Sinn von individuellem Antagonismus, sondern eines aus den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Individuen hervorstechenden Antagonismus, aber die im Schoß der bürgerlichen Gesellschaft sich entwickelnden Produktivkräfte schaffen zugleich die materiellen Bedingungen zur Lösung dieses Antagonismus. Mit dieser Gesellschaftsformation schließt daher die Vorgeschichte der menschlichen Gesellschaft ab." Der Übergang zur Gesellschaftsformation des Sozialismus vollzieht sich bereits auf einem Viertel der Erde. Die gesellschaftliche Kraft, die diesen Übergang vollziehen kann und muß, ist die Arbeiterklasse. Der dialektisch-materialistische, d. h. der wissenschaftliche Standpunkt in der Gesellschaftstheorie schließt also notwendig die Parteinahme für die Arbeiterklasse ein, und er konnte nur von Theoretikern ausgearbeitet werden, die bewußt die Klasseninteressen der Arbeiterklasse vertreten. Der historische Materialismus hat die Rolle der Volksmassen als Schöpfer der Geschichte zum erstenmal wissenschaftlich erforscht und dargestellt sowie nachgewiesen, daß die Arbeiterklasse historisch berufen ist, die kommunistische Gesellschaft zu schaffen, in der die Volksmassen auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln die Gesetze der Natur, der Gesellschaft und des Denkens zum Wohle der Menschen umfassend anwenden, ihre Geschichte mit Bewußtheit gestalten und ihre

Freiheit verwirklichen. Die Begründung der materialistischen Geschichtsauffassung durch K. Marx und F. Engels bedeutete eine revolutionäre Umwälzung in der Lehre von der Gesellschaft. Das ist vor allem durch drei Erungenschaften des historischen Materialismus gegenüber allen vormarxistischen Gesellschaftstheorien bedingt: a) Wandte man sich bis dahin unmittelbar der Erforschung und Untersuchung der politischen, juristischen u. a. Anschauungen zu und versuchte, ihre Entstehung aus den sozialen Ideen der Menschen einer bestimmten Epoche zu begreifen, so vertiefte die materialistische Geschichtsauffassung die Analyse bis zum materiellen Ursprung der sozialen Ideen. Insbesondere hoben K. Marx und F. Engels den ökonomischen Bereich aus den verschiedenen Bereichen des sozialen Lebens und die Produktionsverhältnisse aus der Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse als die grundlegenden, ursprünglichen, alle übrigen Verhältnisse bestimmenden heraus. b) War es bis dahin unmöglich, in der komplexen Gesamtheit sozialer Erscheinungen wichtige von unwichtigen zu unterscheiden, kannte man noch kein objektives Kriterium für eine solche Unterscheidung, beschränkte man sich bis dahin auf die Untersuchung ideologischer gesellschaftlicher Verhältnisse, so bot die Analyse der materiellen Produktionsverhältnisse nun die Möglichkeit, die Regelmäßigkeiten des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses wissenschaftlich zu erfassen und die Zustände in verschiedenen Ländern in dem Grundbegriff der ökonomischen Gesellschaftsformation verallgemeinernd zusammenzufassen. c) Erst die Zurückführung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf